

Gegendarstellung zu dem Artikel „Yigal Carmon – Ein Leben für die Besatzung“ von Henner Kirchner, in der letzten Ausgabe der *Inamo*, Nr. 32/2002, S. 46-48.

1. In Ihrem Artikel schreiben Sie unter der Überschrift „Yigal Carmon – Ein Leben für die Besatzung“: „Sein gesamtes politisches Leben zeigen [sic] ihn als den, der er ist: Ein Feind des Friedens zwischen Israelis und Palästinensern.“ Diese Aussage ist falsch. Bei verschiedenen Gelegenheiten - in arabischen, israelischen und englischen Medien, habe ich die Notwendigkeit einer friedlichen Lösung des Konfliktes zwischen Israelis und Palästinensern hervorgehoben. Auf *al-Jazeera* wie bei zahlreichen anderen Gelegenheiten habe ich mich ausdrücklich für einen israelischen Rückzug aus den besetzten Gebieten und für die Existenz zweier Staaten ausgesprochen. (*al-Jazeera*, 13. September 2002)
2. In Ihrem Artikel behaupten Sie eine „ideologische Nähe zwischen Benny Begin, der u. a. für eine ‚Groß-Israel-Lösung‘ und in einer Koalition kleinerer rechtsradikaler Parteien arbeitet, welche für die Vertreibung der Palästinenser eintritt [sic] und Yigal Carmon, der [...] das Ganze als Möglichkeit und Unmöglichkeit einer jordanisch-palästinensischen Konföderation diskutiert“. Diese Aussage ist falsch. Ich habe niemals eine ‚Groß-Israel-Lösung‘ befürwortet. Auch eine Vertreibung der Palästinenser ist von mir niemals befürwortet worden. In dem von Ihnen zum Beleg dieses Vorwurfes zitierten und von mir mitverfassten Artikel über eine jordanisch-palästinensische Konföderation geht es ausschließlich und allein um Auseinandersetzungen palästinensischer und jordanischer Autoren mit einer solchen Option. Auch in diesem Text wird an keiner Stelle – weder von mir noch von den zitierten Autoren – eine Vertreibung befürwortet.
3. In Ihrem Artikel beziehen Sie sich auf einen von mir verfassten Artikel (*Jerusalem Post*, 13. Juni 2001) und erklären: „Hier entwirft Carmon bereits das Szenario einer Zerschlagung der Autonomiebehörde, wie dies knapp ein Jahr später von Sharon praktiziert wird.“ Diese Aussage ist falsch. Ein derartiges Szenario habe ich nicht entworfen. In meinem Artikel „There is another way“, auf den Sie sich berufen, heißt es ausdrücklich: „Dies wäre der richtige Zeitpunkt für die israelische Regierung gewesen, einen umfassenden politischen und diplomatischen (nicht militärischen) Krieg gegen Arafat und die PLO zu führen“. Abschließend schrieb ich: „Aber die israelische Regierung wählte, leider, einen anderen Weg [...]. Tatsächlich ignorierte die israelische Regierung die diplomatische Option völlig und konzentrierte sich allein auf die militärische Option. So als ob es bei unserem Konflikt mit der PLO um Rache und Blutvergiessen, und nicht um eine politische Auseinandersetzung ginge“.
4. In Ihrem Artikel beziehen Sie sich auf meinen Artikel „Pressure always pays“ (*Jerusalem Post*, 05. Februar 1997). Mit offensichtlichem Bezug zum Titel des Artikels schreiben Sie, ich habe „mehr Druck‘ nicht nur gegenüber der Palästinensischen Autorität (PA) [sic], sondern auch gegenüber der palästinensischen

Zivilbevölkerung“ gefordert. Diese Aussage ist falsch. In meinem Artikel geht es an keiner Stelle um die israelische Politik gegenüber der palästinensischen Zivilbevölkerung oder gegenüber der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA). In dem von Ihnen zitierten Artikel geht es ausschließlich um Forderungen der palästinensischen Seite, den Druck auf die israelische Regierung zu erhöhen. In dem Artikel schreibe ich wörtlich: „Die Regierung Israels versteht nur Druck, erklärte [PA Minister Yasser Abed Rabbo].“ Weiter schreibe ich: „Druck zahlt sich aus, erklärte der Vertraute Arafats, Mamdouh Nofal, in einem langen Artikel in der Tageszeitung aus Ramallah Al-Ayam.“

5. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich sei in meiner Haltung der „Prototyp eines Kolonialoffiziers, ein israelischer Rechtsradikaler und ein Befürworter der Folter.“ Diese Aussage ist falsch. Ich habe niemals eine koloniale Politik gegenüber der palästinensischen Bevölkerung unterstützt. Zudem lehne ich Folter als Mittel zur Informationsgewinnung ab. Ich habe niemals Positionen vertreten, wie sie von rechtsradikalen Parteien in Israel eingenommen werden.
6. In Ihrem Artikel schreiben Sie mit Bezug auf meine Stellungnahme vor dem US-Repräsentantenhaus, „Carmons Aufgabe“ sei es, „die öffentliche und veröffentlichte Meinung der arabischen Welt als durchweg und generell antisemitisch darzustellen.“ Diese Aussage ist falsch. In der von Ihnen erwähnten Stellungnahme habe ich ausführlich auf die Existenz anderer Stimmen hingewiesen und die Bedeutung hervorgehoben, die einer Unterstützung dieser Position zukommt. Wörtlich erklärte ich u. a.: „Während das Gesamtbild der arabischen Medien nicht ermutigend ist, gibt es doch liberale Stimmen, die Reformen fordern. Diese Stimmen müssen für ihren Mut gelobt werden.“ (Testimony, 18. April 2002)
7. In Ihrem Artikel schreiben Sie: „Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Konfrontation sollen die Palästinenser als antisemitisch, fanatisch, irrational und zum Dialog unfähig dargestellt werden.“ Diese Aussage ist falsch. Ich habe niemals eine solche Aussage über die palästinensische Bevölkerung getroffen. Dagegen habe ich wiederholt darauf hingewiesen, dass es auch in der gegenwärtigen Konfrontation nicht alleine um Probleme der palästinensischen Gesellschaft geht. So erklärte ich beispielsweise ausdrücklich: „Wenn die Israelis und die Menschen aus dem Westen die Selbstmordanschläge verstehen wollen, so erklärte Yigal Carmon, [...] dann müssen sie sich ein wenig mit ihren eigenen, religiös motivierten Mördern beschäftigen: Baruch Goldstein beispielsweise, dem in Brooklyn geborenen Arzt, der 29 Muslime beim Gebet in der Moschee in Hebron niederschoss, oder mit Yigal Amir, dem Mörder Rabins. Beide fanden Verteidiger am religiösen Rand. Die Juden müssen sich über ihren eigenen mishegoss, Wahnsinn, Gedanken machen, sagte Carmon.“ (*The New York Times Magazine*, 28. Oktober 2001)



1815 H Street, NW, Suite 404, Washington, DC 20006
Tel: (202) 955-9070 • Fax: (202) 955-9077

8. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich sei ein „hohe[r] Ex-Offizier eines Dienstes, der erwiesenermaßen mit Folter arbeitet“. Diese Aussage ist falsch. Ich stand nie im Dienste einer Einrichtung, die mit Folter arbeitet.
9. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich trüge den Rang eines „Brigade-General“. Diese Aussage ist falsch. Der höchste von mir getragene Rang war der eines Oberst (Colonel).
10. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich sei „Mideast Regional Director“ der International Association of Counterterrorism and Security Professionals. Diese Aussage ist falsch. Diese Organisation war mir bis zur Lektüre ihres Artikels unbekannt. Weder war oder bin ich Mitglied dieser Organisation, noch war oder bin ich deren „Mideast Regional Director“.
11. In Ihrem Artikel schreiben Sie, „Yigal Carmon diene von 1977-1982 als Kopf der israelischen Besatzungs-Verwaltung auf der Westbank.“ Diese Aussage ist falsch. Von 1977 bis 1982 war ich als Advisor for Arab Affairs tätig. Erst 1982 war ich für drei Monate als stellvertretender Leiter der Verwaltung tätig.
12. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich sei „ein ehemalige[r] hochrangige[r] Likud-Regierungsvertreter“. Diese Aussage ist falsch. Ich war niemals Mitglied einer politischen Partei noch politischer Vertreter einer Regierung.
13. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich sei „einer der führenden Offiziere der ‚Unit 504‘“ gewesen. Weiter zitieren Sie den „israelische[n] Rechtsradikale[n]“ Murray Kahl mit der Aussage, diese Einheit „wurde für den Guerillakampf ausgebildet, für Mord, Infiltration und die Benutzung der modernsten Methoden beim Bau von Autobomben.“ Diese Aussage ist falsch. Die Unit 504 ist niemals an den von Ihnen mit Bezug auf die Aussage des US-amerikanischen Journalisten Murray Kahl genannten „Arbeitsweisen“ beteiligt gewesen. Die Tätigkeit der Unit 504, für die ich von 1968 bis 1972 tätig war, war einzig auf die Anwerbung von Informanten in arabischen Ländern beschränkt. Weder die Einheit noch ich persönlich waren in Guerillakampf, Mord oder in den Bau von Autobomben involviert.
14. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich lasse mich von der PR-Beraterin Eleana Benador als Experte für Nahostpolitik vermitteln. Weiter schreiben Sie, mein „größter Auftritt hierbei war mit Sicherheit seine Stellungnahme vor dem US-Kongress am 18. April 2002.“ Diese Aussage ist falsch. Ich stehe in keinerlei Verhältnis zu der von Ihnen genannten PR-Beraterin. Meine Stellungnahme vor dem US-Kongress geht auf keinerlei Vermittlung dieser Beraterin zurück.
15. In Ihrem Artikel schreiben Sie, ich sei „Mitglied eines geheimen Verhandlungsteam [gewesen], welches Gespräche mit Syrien“ führte. Diese Aussage ist falsch. Zwar war ich Mitglied der israelischen Delegation bei den Verhandlungen in Madrid, diese Gespräche waren allerdings zu keinem Zeitpunkt geheim.

Washington, DC • Jerusalem • London • Berlin

Website: www.memri.org • Email: memri@memri.org



1815 H Street, NW, Suite 404, Washington, DC 20006
Tel: (202) 955-9070 • Fax: (202) 955-9077

16. Weiter schreiben Sie in Ihrem Artikel, „[a]uch über das geheime Treffen in Kairo zwischen Vertretern der Autonomiebehörde und der Hamas im Dezember 1995 [...] ist Carmon so genau informiert, als habe er mit am Tisch gesessen.“ Diese Aussage ist falsch. Ich habe keine geheimen Informationen über das Treffen erhalten. In dem Artikel von Yossi Melman aus *Haaretz*, auf den Sie Ihre Aussage stützen, heißt es ausdrücklich: “Die Interpretation [dieser Verhandlungen] basierte auf Entwürfen der Vereinbarung, die 1995 auf Initiative Arafats von der PA an die Hamas weitergeleitet wurden und die offen in arabischsprachigen Zeitungen veröffentlicht wurden.” Diese Informationen waren öffentlich zugänglich u. a. in *al-Nahar*, 11. Oktober 1995, und *JMCC Daily Press Summary Features*, 12. Oktober 1995.
17. In Ihrem Artikel zitieren Sie in einen Artikel von Yossi Melman und machen sich dessen folgende Aussage zu eigen: “Er betrieb im Gebiet der PA ein Netzwerk von Informanten und bezahlte Dutzende oder Hunderte von Shekeln für ein [sic] einzige Kassette.” Diese Aussage ist falsch. Ich habe kein “Netzwerk von Informanten” in den Gebieten der PA betrieben und niemals Geld für Informationen oder Kassetten gezahlt.
18. In Ihrem Artikel schreiben Sie, “Die Aufregung um eine Rede von Yassir Arafat in Johannesburg im Mai 1994, bei der jener die Oslo-Vereinbarungen mit dem Vertrag des Propheten Muhammad mit den Quraish in Hudaiba vergleicht, geht auf Carmon und seine Netzwerke zurück.” Diese Aussage ist falsch. Die Aufregung entstand durch die Veröffentlichung der Rede. In die Veröffentlichung dieser Rede bin ich in keiner Weise involviert gewesen.
19. In Ihrem Artikel schreiben Sie: “Eine weitere Publikation aus seiner Geheimdienstzeit ist eine Studie aus dem Jahr 1985, in der er sich mit der Frage beschäftigt, ob und wie eine totale Kontrolle über die palästinensische Bevölkerung ausgeübt werden könne.” Diese Aussage ist falsch. Ich habe niemals eine solche Studie verfasst.
20. In Ihrem Artikel schreiben Sie von einem “MEMRI-Mitgründer Yoram Feldner”. Diese Aussage ist falsch. Yotam Feldner ist nicht Mitgründer des Middle East Media Research Institute.

Jerusalem, 22. Januar 2003

Yigal Carmon
President

Washington, DC • Jerusalem • London • Berlin

Website: www.memri.org • Email: memri@memri.org